

# Starke Saison am Ende gekrönt

Die Davoser Snowboarderin Stefanie Müller hat eine ganz starke Saison hingelegt und diese vor ein paar Tagen mit zwei Silbermedaillen an den Schweizer Meisterschaften in Sils und an den Junioren-Weltmeisterschaften in Italien gekrönt. Im Gespräch mit der «Davoser Zeitung» erzählt die 18-jährige Handelsschülerin der SAMD, warum es diese Saison so gut lief und was ihr diese Erfolge bedeuten. Ausserdem verrät sie etwas über sich und sagt, welche Rolle Daniela Meuli und ihr bekannter Vater bei ihren Erfolgen spielen.

Therry Brunner

«Davoser Zeitung»: Stefanie, du hattest insgesamt eine tolle Saison und hast vor allem am Saisonende gross aufgetrumpft. Im letzten Rennen der Saison wurdest du gar Vize-Schweizer-Meisterin; was bedeutet dir dieser tolle Erfolg vor ein paar Tagen in Sils auf nationaler Ebene?

Stefanie Müller: Die Schweizer Meisterschaften in Sils sind immer ein Highlight in der Saison, da ich den Hang dort sehr gerne mag. Es war eine super Stimmung, und das Wetter hat toll mitgespielt, eine super Motivation also für das letzte Rennen. Es ist für mich sicher ein sehr gutes Resultat in einem gut besetzten Rennen, wo ich nur Fränzi Mägert-Kohli, der Zweitplatzierten im Gesamtweltcup, den Vortritt lassen musste.

Kurz davor wurdest du Ende März in Italien Zweite an der Junioren-WM, auch dies ein toller Erfolg; welchen Stellenwert hat diese WM-Medaille für dich?

Diese Silbermedaille hat für mich einen sehr hohen Stellenwert, da ich die beiden Jahre zuvor mit zwei vierten Plätzen immer knapp am Podest vorbeifuhr. Mit Julie Zogg als Gewinnerin und Nicole Baumgartner auf Platz sechs hat das ganze Schweizer Team eine super Leistung gezeigt. Es war wirklich ein tolles Rennen.

Wie erklärst du dir deine tolle Frühjahrsform?

Wir hatten eine super Saisonvorbereitung, auf und neben dem Schnee, das ist sicher die Voraussetzung, um eine gute Saison fahren zu können. Das verdanken wir natürlich den

Trainern Daniela Meuli und David Sonderegger, die alles super geplant und durchgeführt haben.

Du hast nicht nur an den Grossevents brilliert, sondern wurdest auch im Europacup (EC) Gesamtzweite: wie schätzt du dieses weitere Topresultat von dir ein?

Ich habe mir schon vor Saisonbeginn eine Top-3-Platzierung im EC zum Ziel gesetzt. Nach einigen Rennen merkte ich, dass dies ein realistisches Ziel ist, und ich konnte mich zwischenzeitlich sogar an die Spitze des Gesamteuropacups setzen. Es blieb bis zum letzten Rennen spannend und heiss umkämpft. Für mich hat dieser 2. Rang also einen hohen Stellenwert. Der Europacup zeigt die Konstanz über die gesamte Saison.

Nebst den oben erwähnten Medaillen und dem zweiten Platz in der EC-Gesamtwertung gewannst du im EC zwei Rennen, warst total dort fünfmal auf dem Podium und gewannst auch noch ein FIS-Rennen; wo siehst du die Gründe für diese tolle Konstanz und deine Erfolge generell?

Ich fühlte mich von Saisonbeginn an sehr wohl auf dem Brett und konnte mich von Rennen zu Rennen steigern, es hat mir extrem viel Spass gemacht. Ich kann hier nicht einen bestimmten Grund nennen, es sind sehr viele Dinge, die für mich diese Saison sehr gut zusammengepasst haben.

Was zeichnet dich als Snowboarderin aus; was sind deine



Schnell, stilsicher und konzentriert: Stefanie Müller krönte ihre tolle Saison mit dem Rang 2 an der SM.

Stärken, und wo siehst du noch weiteres Potenzial?

Ich bin konsequent, zielstrebig, wenn ich etwas mache, dann mit viel Engagement. Die nötige Lockerheit/Coolness fehlt mir ab und zu noch in den Rennen, daran arbeite ich jedoch ... (schmunzelt).

Aller Voraussicht nach wirst du durch diese gute Saison ins A-Kader von Swiss Snowboard

aufsteigen; was heisst das für dich und wie wichtig ist das?

Ich habe da noch keine genauen Infos, ob ich tatsächlich aufsteigen werde. Es würde aber für mich noch nicht sehr viel ändern, da ich höchstwahrscheinlich noch im EC bleibe.

Was gefällt dir generell so gut am Snowboarden und Rennenfahren; was macht für dich der Reiz aus?

Mit acht Jahren wollte ich unbedingt von den Ski auf das Snowboard wechseln. Nur einfach zu fahren, wurde mir schnell zu langweilig, und so begann ich, Rennen zu bestreiten. Das hat mir viel Spass bereitet, und ich habe die Freude bis heute nicht verloren. Man hat nie ausgelernt und hat immer wieder neue Herausforderungen, das gefällt mir.

Mit Daniela Meuli hast du eine höchst erfolgreiche ehemalige FahrerIn als Trainerin; wie viel kannst du von ihr profitieren, und wie gross ist ihr Anteil an deiner Entwicklung, die seit Jahren steil nach oben verläuft? Daniela findet immer genau die richtigen Worte für jede Situation. Sie weiss genau, wie sie uns alles erklären muss und sieht die Details. Menschlich und fachlich ist Daniela für unser Team ein absoluter Glücksfall!!!

Mit Marco Müller hast du auch einen sportlichen Vater, der beim HCD eine Legende war; wie sehr hat er deine sportlichen Ambitionen und Pläne unterstützt?

Da mein Vater selbst jahrelang Spitzensport betrieben hat, versteht er mich sehr gut und kann mir wertvolle Tipps geben. Ich

werde von meinen Eltern extrem unterstützt, sie helfen, wo sie nur können, das schätze ich wirklich sehr!

Die Rennsaison ist nun vorbei; was steht in den nächsten Wochen und Monaten für dich an? Wir werden vor Saisonabschluss noch Boards testen, dann fahren wir für zwei Tage nach Magglingen für diverse sportliche und gesundheitliche Tests, und dann gehts ab in die wohlverdienten Ferien mit der Familie. Danach steht wieder das Kondi-Training auf dem Programm. Ab Juli wird dann wieder auf den Gletschern trainiert.

Du gehst ja auch noch zur Schule an die SAMD; wie gut kannst du Sport und Schule verbinden?

Ich habe letztes Jahr vom Gymnasium in die Handelsmittelschule gewechselt und bin mit diesem Entscheid sehr zufrieden, es fällt mir jetzt leichter, die Schule und den Sport zu verbinden, wobei die Schule während der Saison ehrlich gesagt schon zu kurz kommt.

Du wirkst immer sehr fröhlich und motiviert; was bist du abseits der Pisten für ein Typ, und was machst du gerne im Leben ausser schnell Snowboard fahren?

Im Winter bleibt neben dem Sport und der Schule nicht mehr sehr viel Zeit, und diese wenige Zeit verbringe ich gerne gemütlich zu Hause. Im Sommer bin ich gerne am Davosersee und spiele Volleyball und unternehme gerne Sachen mit Freunden.

Werfen wir einen Blick nach vorne; was sind generell deine Träume und Pläne im Snowboarden über diese Saison hinaus?

Die nächste Saison möchte ich hauptsächlich noch im Europacup bleiben und nur einzelne Weltcup-Rennen fahren, da die Weltcup-Tour mit der Schule nicht sehr gut zu verbinden ist und ich mich im Europacup aufbauen möchte. 2012/13 möchte ich bestenfalls die Weltcup-Tour mitmachen und mich dort nach vorne kämpfen. Und dann wären da natürlich noch die Olympischen Spiele in Sotschi 2014 ... (schmunzelt).



Stefanie Müller gewann diese Saison diverse Medaillen.

zVg

## Wettkampfsseminar mit Taekwon-do-Grossmeister Peros

e | Am Samstag fand in der Aula ein Ereignis statt, das die Schüler und Trainer des Taekwon-do International/Davos nicht so schnell vergessen werden. Renato Marni (5. Dan) hat es geschafft, den Grossmeister im Taekwondo und Nationaltrainer von England, Gianni Peros (8. Dan) mit seinen hochkarätigen «Schülern» nach Davos einzuladen. Peros Schüler, Joseph Schembri (4. Dan), Teamcaptain von Wales und Gordon Fearn (5. Dan), Teamcaptain und Vollprofi von England, beide mehrfache Weltmeister, waren mit dabei. Nach einer Aufwärmrunde, geleitet von Fadri Erni (4. Dan) wurden Gianni Peros und seine Jungs mit gebührendem Respekt begrüsst. Peros legt sehr viel Wert auf Bewegung und ausgefeilte Techniken. Unermüdet zeigte dieser neue Drehungen, Stellungen und Kampftechniken, die dann durch das Davoser Team durch mehrfaches Üben trainiert wurden. Ständig in Begleitung von Peros und seinen Jungs, die immer wieder hin- und herliefen und halfen und alles von Neuem zeigten. Joe kümmerte sich im Speziellen

um die Kleinsten, Sprachbarrieren gibt es im Taekwondo nicht.

Nach einer kurzen Mittagspause ging das Training der Erwachsenen weiter mit einer Aufwärmrunde durch Taekwondo-Aerobic. Auch am Nachmittag liess das Training mit Peros den Davosern keine ruhige Minute. Und da Joe und Gordon mittlerweile auf dem Jakobshorn das schöne Davoser Wetter am Geniessen waren, wurden die Techniken an Renato Marni und seinem Sohn Michael (2. Dan) gezeigt. Verblüffend auch der schnelle Sprachwechsel von Peros zwischen Englisch und Italienisch bei seinen Erklärungen, sogar deutsche Wörter waren zu hören. Um halb vier Uhr war das Training beendet, und Peros wurde eingeladen, auf der Sonnenterrasse des «Bolgenplaza» sich vom Training zu erholen.

Interessierte Sportler, die mal an einem Training dabei sein möchten, melden sich unter 079 827 69 37 oder renato.marni@bluewin.ch. Wir freuen uns auf neue Fighter!



Die Davoser posieren zufrieden mit Gianni Peros (Mitte mit Schnauz).

zVg